

Qualitätsprofil Rehabilitationsklinik Saulgau

Berichtszeitraum 2005 / 2006

*„Wer aufhört, besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.“*

Philip Rosenthal

In guten Händen

Verantwortlich für das Qualitätsprofil:
Geschäftsbereich Qualitäts- und Produktmanagement/Public Relations
Telefon 07562 71-1011
Fax 07562 71-1190

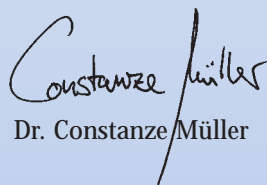
Vorwort

Das vorliegende Qualitätsprofil soll Ihnen einen schnellen und aussagekräftigen Überblick über das medizinische Qualitätsprofil der Leistungen der Rehabilitationsklinik Saulgau geben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Darstellung der Ergebnisse der Patientenbefragungen, die die Zufriedenheit der Patienten und auch den Erfolg der Behandlung widerspiegeln. Außerdem können Sie sich darüber informieren, wie Experten die Rehabilitationsklinik Saulgau beurteilen (Peer Review).

Der Patient hat einen Anspruch auf höchste Qualität. Damit Sie eine wirkliche Vergleichsmöglichkeit mit anderen Rehabilitationskliniken erhalten, wollen wir mit diesem Qualitätsprofil eine Hilfestellung geben, sich im Bereich des Gesundheitswesens zu orientieren. Selbstverständlich stellen wir alle Ergebnisse vollständig dar – auch die verbesserungswürdigen.

Wenn Sie Details zur Lage der Klinik, ihrer Umgebung oder der Ausstattung der Zimmer lesen möchten, dann werden Sie diese Informationen in unserer Patientenbroschüre finden. Diese können Sie bei der unten angegebenen Kontaktadresse anfordern.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für den Qualitätsüberblick interessieren und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.


Dr. Constanze Müller

Leiterin Qualitätsmanagement/Produktmanagement/Public Relations

Inhaltsverzeichnis

Teil I Leitbild und Behandlungsschwerpunkte der Rehabilitationsklinik Saulgau	1
1. Leitbild	1
2. Indikationsspektrum – der medizinische Schwerpunkt der Rehabilitationsklinik Saulgau.....	1
3. Abteilungsübergreifende Konzepte	2
4. Besondere Betreuungsschwerpunkte.....	2
Teil II Zahlen, Daten, Fakten.....	3
1. Anschrift	3
2. Allgemeine Informationen.....	3
3. Personelle Ausstattung und Leistungsspektrum.....	3
Teil III Qualitätsziele und Qualitätsmanagement	6
1. Qualitätsziele.....	6
2. Qualitätsmanagement	6
2.1 Umsetzung von Leitlinien.....	6
2.2 Das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem.....	6
2.3 Ergebnisse der internen Qualitätsmessung.....	7
Patientenzufriedenheit.....	7
Zufriedenheit der Stammpatienten	12
Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden	15
Die Laufzeit der Entlassungsberichte.....	15
2.4 Ergebnisse des externen Qualitätssicherungs- programmes	15
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung zum Zeitpunkt der Entlassung.....	16
Patientenbefragung.....	16
Peer Review – Experten bewerten den Rehabilitationsprozess	19
Leistungen der rehabilitativen Behandlung.....	21
Teil IV Ergänzende wichtige Informationen über die Rehabilitationsklinik Saulgau.....	24
1. Qualifizierung des Personals durch Fort- und Weiterbildung.....	24
2. Vermittlung von Wissen in der Öffentlichkeit	24
3. Teilnahme an besonderen Versorgungs- und Vernetzungsformen	25

Teil I Leitbild und Behandlungsschwerpunkte

1. Leitbild

Neben der fachlichen hat bei uns vor allem die menschliche Kompetenz höchsten Stellenwert. Unser Leitspruch „In guten Händen“ bringt diese Philosophie auf den Punkt.

Unsere Mitarbeiter pflegen einen freundlichen, harmonischen und sehr achtsamen Umgang mit den ihnen anvertrauten Patienten. Wir wollen, dass sich jeder Patient mit seiner Erkrankung bei uns an- und ernst genommen fühlt. Wir stehen ihm während der gesamten Rehabilitation zur Seite und begleiten ihn auf seinem Weg zurück in ein selbstständiges und zuversichtliches Arbeits- und Privatleben.

Das gepflegte Ambiente und die ruhige, entspannte Atmosphäre in unserem Hause sind eine Voraussetzung dafür, dass Vertrauen wachsen kann. Und Vertrauen ist wiederum eine wichtige Basis für medizinische Erfolge. Diese tagtäglich zu sehen und zu erleben, ist für uns die wichtigste und wirksamste Motivation.

2. Indikationsspektrum - der medizinische Schwerpunkt der Rehabilitationsklinik Saulgau

Patienten mit folgenden Krankheitsbildern werden in unserer Klinik behandelt:

Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates: degenerativ-entzündlich-rheumatische Erkrankungen – nach Unfällen – maligne Systemerkrankungen, Tumore – Fehlbildungen – Osteoporose

- Zustand nach Operationen wie
 - Endoprothesen (künstlicher Gelenkersatz), Osteosynthesen, Spondylothesen (Versteifungen von Teilen der Wirbelsäule)
 - Zustand nach operativer Frakturversorgung der oberen, unteren Extremitäten, und der Wirbelsäule
 - Gelenk- und Weichteileingriffen (spez. Hüfte, Knie und Schulter)
 - Umstellungsosteotomien einschließlich Verlängerungs- oder Verkürzungsosteotomien (Operationen zur Behebung von knöchernen Fehlstellungen)
 - Bandscheibenoperationen
 - Rheumachirurgischen Eingriffen
- Konservativ (vor)behandelt:
 - Degenerative Wirbelsäulen- oder Gelenkerkrankungen
 - Zustand nach Frakturen der Wirbelsäule
 - Chronische Schmerzsyndrome

- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Weichteilrheumatische Erkrankungen
- Stoffwechselbedingte Erkrankungen mit Beteiligung der Bewegungsorgane

- Zustand nach Verbrennungen
- Folgezustände bei neurologischen Erkrankungen, die den Stütz- und Bewegungsapparat betreffen
- Folgezustände bei bösartigen Neubildungen an den Bewegungsorganen nach abgeschlossener Chemotherapie oder Bestrahlung

Begleiterkrankungen, die therapiert werden, umfassen das gesamte internistische Spektrum chronischer Erkrankungen.

3. Abteilungsübergreifende Konzepte

Der interdisziplinäre Austausch über die Abteilungsgrenzen hinweg spielt in unserer Klinik eine überaus wichtige und alltägliche Rolle. Zu unterschiedlichen Projekten, wie z.B. der Ablaufoptimierung am Anreisetag, der Erarbeitung von Behandlungspfaden und seit 2004 der strukturierten Bearbeitung der EFQM-Anforderungen mit der erfolgreichen Zertifizierung im Januar 2007 nach IQMP-Reha treffen sich unsere Mitarbeiter regelmäßig in Arbeits- und Qualitätszirkeln. Darüber hinaus gibt es feste Gesprächskreise, die monatlich oder 14-tägig zusammen kommen, sich über aktuelle Themen, Ergebnisse aus internen und externen Patientenbefragungen austauschen und ggf. Korrekturmaßnahmen beschließen oder die Bearbeitung eines größeren Themas in einem Arbeitskreis veranlassen.

4. Besondere Betreuungsschwerpunkte

1. Im Rahmen der BGSW-Zulassung hat sich die Klinik frühzeitig auf die Versorgung von polytraumatisierten Patienten und auch Verbrennungspatienten spezialisiert. Die Leitung dieses Bereiches unterliegt einem erfahrenen Oberarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spez. Unfallchirurgie.
2. Durch die enge Zusammenarbeit mit großen OP-Zentren haben wir uns einen überregionalen Namen in der Schulternachbehandlung erworben und setzen besondere therapeutische Schwerpunkte in der Physiotherapie. Unsere Physiotherapeuten wurden hierzu speziell in England ausgebildet.
3. Der eigenständige Bereich Rheumatologie mit dem Bereichsleiter und Oberarzt (Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie) hat sich auf die Behandlung von rheumatischen Krankheiten spezialisiert. Das rheumatologische Krankheitsbild sowohl von internistischer als auch orthopädisch-rheumatologischer Seite zu diskutieren, gibt den Betroffenen Sicherheit und optimale Behandlung.
4. Seit 2003 ist die Rehabilitationsklinik Saulgau von der IGOST als „Orthopädische Schmerzklinik“ und zusätzlich von der Ärztekammer als Ausbildungsstelle für „Spezielle Schmerztherapie“ anerkannt. Die effektive Schmerzlinderung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Therapie und eine damit einhergehende frühzeitige Reintegration.

5. Für Golfbegeisterte bietet das Haus eine Indoor-Anlage mit Golfsimulator und Video-Analyse, um unter fachlicher Betreuung durch einen erfahrenen Golfphysiotherapeuten, Golf spielende Mitarbeiter und die Kooperation mit einem Golf pro unseren Patienten die Erlernung eines spezifischen Schwungmusters zu ermöglichen und damit Folgeschäden zu vermeiden bzw. den Erfolg der vorangegangenen Operation zu sichern.

Teil II Zahlen, Daten, Fakten

1. Anschrift

Rehabilitationsklinik Saulgau
Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie,
BGSW, Orthopädische Schmerzklinik
Siebenkreuzerweg 18
88348 Bad Saulgau

Service-Nr 0180 3 25 76 11
Telefon 07581 500-0
Fax 07581 500-600
Internet www.rehabilitationsklinik-saulgau.de
www.wzk-portal.de
Email info@rehabilitationsklinik-saulgau.de

Zertifikate

- EQR- „Excellente Qualität in der Rehabilitation“
- RAL-Gütezeichen „Diät und Vollkost“

2. Allgemeine Informationen

Anzahl Betten: 247 (227 EZ, 10 DZ)

Gesamtzahl entlassener Patienten im Jahr 2006: 3896

Belegungsvertrag mit der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)

Versorgungsvertrag mit allen gesetzlichen Krankenversicherungen (nach § 111 Abs 2 SGB V)

Beihilfefähigkeit: Die stationäre Behandlung in der Rehabilitationsklinik Saulgau ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen beihilfefähig.

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlungsverfahren

Privatpatienten: Die Aufnahme von privat Krankenversicherten und Selbstzahlern ist möglich.

Ambulante Angebote

- Ambulante Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) der Berufsgenossenschaften
- Ambulante Ergo- und Physiotherapie nach § 124 SGB V
- „AOK Sports“: Ambulante Physiotherapie nach Sportverletzungen

3. Personelle Ausstattung und Leistungsspektrum

Ärzeschaft

In unserer Klinik liegt die ärztliche Betreuung in den Händen eines qualifizierten, medizinisch erfahrenen Facharztteams aus Ärztinnen und Ärzten für

- Orthopädie und Unfallchirurgie/Rheumatologie,
- Chirurgie, Unfallchirurgie, Spez. Unfallchirurgie,
- Physikalische und Rehabilitative Medizin,
- Innere Medizin/Rheumatologie
- Allgemeinmedizin

mit den Zusatzqualifikationen

- Spezielle Schmerztherapie
- Chirotherapie
- Neuraltherapie
- Sportmedizin
- Sozialmedizin
- Notfallmedizin
- Naturheilverfahren
- Rettungsdienst
- Qualitätsmanagement

Ärztliche Leistungen:

- Aufnahme- und Entlassungsuntersuchung mit Dokumentation
- Sozialmedizinische Beurteilung
- Information über die Erkrankung und die Auswirkung auf den Bewegungsapparat
- Erarbeiten der Therapieziele gemeinsam mit dem Patienten
- Erstellen eines individuell auf das Krankheitsbild des Patienten abgestimmten Therapieplanes

- Festlegung der Kostform
- Sprechstunden und Visiten
- Überwachung und Modifizierung der Therapie
- Entscheidung über weiterführende Diagnostik
- Systemische und lokale Pharmakotherapie (oral, intravenös, perineural, peridural, neuraltherapeutisch, intraartikulär)
- Hilfsmittelverordnung
- Wundversorgung und chir. Eingriffe
- Notfallmanagement bei Hüftluxationen (Kurznaarkose und Reposition)
- Fixierende Verbände
- Teamkonferenzen
- Spezielle Schmerztherapie: Bildwandlerunterstützte, minimal invasive Verfahren, spezielle Infusionsbehandlungen, Akupunktur, Manuelle Medizin, TENS
- Sportmedizinische Untersuchung und Therapiebegleitung
- Vorträge/Schulungen

Die ärztliche Versorgung der Patienten wird durch einen 24-Stunden-Dienst sowie eine Oberarzt-Hintergrundbereitschaft gewährleistet.

Pflegedienst

Ziele:

- Erhalt oder Wiedererlangung der Selbstständigkeit der Patienten und damit des Wohlbefindens, der biologischen, psychischen und sozialen Gesundheit
- Unterstützung des Patienten bei der Erfüllung seiner Bedürfnisse – in Abhängigkeit von seinen Ressourcen

(bei Bedarf unter Hinzuziehung von Angehörigen und Freunden)

- Stärkung der persönlichen Verantwortung des Patienten für seine Gesundheit

Der Aufgabenbereich des Pflegedienstes umfasst folgende Aspekte:

- Körperpflege entsprechend dem Behinderungsgrad und -ausmaß
- Behandlungspflege und Assistenz
 - Blutdruck-Kontrollen, EKG-Ableitungen, Langzeit-Blutdruck und -EKG sowie Belastungs-EKG anlegen
 - Assistenz bei Verbandswechsel, Gelenkpunktionen und Injektionen, Infusionen, Blockaden, operativen Eingriffen, Notfällen, Sonografien
 - Okklusionsverbände
 - Kompressions- und Stützverbände
 - Therapeutische Bäder/Teilbäder
 - Vorbereitung von Medikamenten, Kontrolle der Einnahme
- Selbsthilfe und Hilfsmitteltraining; auch Anleiten von Patienten oder Angehörigen zu weiterhin notwendigen Injektionen
- Pflegeanleitung
- Visiten
- Administrative Tätigkeiten

Rehabilitationsteam

Unser kompetentes Rehabilitationsteam setzt sich zusammen aus

- Physiotherapeuten (Krankengymnasten),
- Masseuren,
- Diplom-Sportlehrern,
- Ergotherapeuten,
- Psychologen/innen,

- Diätassistenten/innen,
- einer Diplom-Sozialarbeiterin.

Vor der Therapie steht die Diagnose. Mit unserer modernen diagnostischen Ausstattung sichern wir zunächst die Befunde ab und überwachen in der Folge die gesamte Therapie.

Auf dieser Grundlage erarbeiten wir einen individuellen Therapieplan, der sich auf neun wesentliche Säulen stützt:

1. die Physiotherapie
2. die Ergotherapie
3. die psychologische Betreuung
4. die sozialtherapeutische und sozialmedizinische Betreuung
5. die Ernährungsberatung und Diätetik
6. das Gesundheitstraining und die Nachsorge
7. die ärztliche Behandlung
8. die pflegerische Betreuung
9. die orthopädiotechnische Versorgung

Hinter jedem dieser neun Therapie-„Bausteine“ stehen eigene Maßnahmen und Ziele. Für den Therapieplan werden die Bausteine individuell kombiniert: Aus jedem Bereich wählen wir die Maßnahmen aus, die in dem speziellen Fall notwendig und sinnvoll sind. Dabei denken wir immer ganzheitlich – beziehen also Körper, Geist und Seele gleichermaßen ein – und nachhaltig, um therapeutische Erfolge auf lange Sicht zu sichern.

In der Physiotherapie geht es vor allem darum, die Muskulatur zu kräftigen, die Ausdauer und Koordination zu verbessern und Funktionsstörungen zu beheben. Eine wesentliche Rolle spielt dabei

unser Bad Saulgauer Thermalwasser. Es ermöglicht eine schonende Wassergymnastik sowie ein Aquatraining im angenehm warmen Wasser. Ergänzt wird unser Therapieprogramm durch gymnastische Übungen, Wärme- und Kältebehandlungen, Massagen und Lymphdrainagen.

Die Ergotherapie hat das Ziel, Gelenkfunktionen zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Wir wollen den Patienten gezielte Hilfestellungen für den Alltag geben. Dazu gehören neben der so genannten Sitzschule bei Bandscheibenschäden auch eine Rückenschule sowie eine Sitzmöbelberatung. Die Ergotherapie unterstützt die Patienten außerdem dabei, den sicheren Umgang mit Hilfsmitteln wie Schienen, Gehhilfen oder dem Rollstuhl zu lernen, sofern das notwendig sein sollte.

Wenn man krank ist, sind fast immer Körper, Geist und Seele betroffen. Weil dieses ganzheitliche Denken unserer Therapie zu Grunde liegt, betreuen wir die Patienten hier bei uns auch psychologisch. In persönlichen Gesprächen und mit verschiedenen praktischen Trainings helfen wir den Patienten, mit ihrer Krankheit umzugehen, Schmerzen zu bewältigen und Belastungen zu mindern. Besonders wichtig ist es uns, eine Fülle von Anregungen zu geben, wie sie künftig gesundheitsbewusst leben und Risikofaktoren ausschalten können.

Sehr hilfreich für die Zeit nach der Entlassung aus unserer Klinik ist die sozialmedizinische Betreuung. Wir zeigen den

Patienten schon frühzeitig genau auf, von wem, wo und wie sie später Unterstützung erhalten, wenn sie sie brauchen. Wir helfen den Patienten, in ihr soziales, privates und, wenn möglich, auch berufliches Umfeld zurückzukehren. Nicht zuletzt beraten unsere Fachleute in versicherungstechnischen, juristischen und finanziellen Fragen. Diese frühe, sehr umfassende Information gibt den Patienten Sicherheit, macht den Kopf frei und verbessert damit auch die Erfolgchancen in der Therapie.

Falsche Ernährung ist oftmals eine Mitursache von Erkrankungen. Diätetik und Ernährungsberatung spielen bei uns deshalb eine wichtige Rolle. Zum einen erhalten die Patienten natürlich in unserer Klinik die Kostform, die ihre Therapie sinnvoll unterstützt. Zum anderen beraten wir sie, wie sie sich auch weiterhin bewusst und gesund ernähren können. Dafür bieten wir u.a. persönliche Beratungsgespräche, anschauliche Vorträge und praktische Schulungen in unserer Lehrküche an.

Für orthopädiotechnische und orthopädieschuhtechnische Probleme befindet sich in unserem Haus eine eigene Orthopädiewerkstatt. Durch diese enge Anbindung ist eine optimale Versorgung gewährleistet. Mit viel Erfahrung werden wir dort die richtige Lösung umsetzen.

Je mehr die Patienten über ihre Krankheit, deren Ursachen, Verlauf und Therapiemöglichkeiten wissen, desto besser können sie damit umgehen. Genau darauf zielt unser Gesundheitstrainings-

und Nachsorge-Programm ab. In Vorträgen, Schulungen und Vorführungen vermitteln wir alle wichtigen Informationen über die Krankheit, klären umfassend auf und geben damit Sicherheit – auch für die Zukunft.

Häufigste Diagnosen der in der Rehabilitationsklinik Saulgau behandelten Patienten

ICD-Code	Erkrankung	Anzahl	Anteil an allen behandelten Patienten
M16.- bis M16.9	Koxarthrose (Hüftgelenksarthrose)	999	26%
M17.- bis M17.9	Gonarthrose (Kniegelenksarthrose)	768	20%
M51.- bis M51.9	Sonstige Bandscheibenschäden	383	10%
Häufigste 3 Diagnosen		2150	56%
Sonstige		1746	44%
Gesamt		3896	100%

TEIL III Qualitätsziele und Qualitätsmanagement

1. Qualitätsziele

Das Leitmotiv „In guten Händen“ war und ist für uns ein Auftrag, unseren erfolgreichen Qualitätsweg konsequent weiter zu beschreiten.

Die Waldburg-Zeil Kliniken formulieren einen bewusst hohen Anspruch an sich selbst. Ziel ist es, da zu sein, wann immer Menschen die besondere Art der Dienstleistung benötigen.

Die Qualität der Gesundheitsdienstleistung wird zum einen durch Diagnose, Behandlung und Therapie sowie deren objektiven Erfolg bestimmt, zum anderen durch die Serviceleistungen, wie z. B. Freundlichkeit, Versorgung und die subjektive Patientenzufriedenheit. Maßstab für unser Handeln ist der medizinische Erfolg und die Zufriedenheit unserer Patienten.

Wie wir die Erreichung dieser Qualitätsziele messen, lesen Sie bitte im folgenden Kapitel 2. „Qualitätsmanagement“.

2. Qualitätsmanagement

2.1 Umsetzung von Leitlinien

Leitlinien sind von wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften erarbeitete Behandlungs- und Therapieempfehlungen, die dem aktuellen und gesicherten Erkenntnisstand entsprechen. Um die Behandlung entsprechend diesen aktuellen wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnissen zu gestalten, verfügen sämtliche Abteilungen über verbindliche Regelungen zur Fortbildung und Weiter-

bildung. Details hierzu lesen Sie bitte im Teil IV 1. „Qualifizierung des Personals durch Fort und Weiterbildung“.

Die Umsetzung von Leitlinien ist auch Grundlage für unsere klinischen Behandlungspfade. Durch klinische Behandlungspfade werden für ein Krankheitsbild eines Patienten – individuell nach Leistungsfähigkeit – alle notwendigen Tätigkeiten und Entscheidungen (Arzt, Pflege, Therapeuten und Verwaltung) im Detail dargestellt. Der Patient erhält dadurch die Sicherheit, eine qualitativ hochwertige Behandlung zu erhalten, da alle an der Behandlung Beteiligten wirkungsvoll zusammenarbeiten und die Zeit und Ressourcen, die für die Rehabilitation zur Verfügung stehen, auch optimal genutzt werden.

2.2 Das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem

Um die hohe Qualität der Behandlung in unserer Klinik sicherzustellen und zu verbessern, verfügt die Rehabilitationsklinik Saulgau über ein Qualitätsmanagementsystem. Das bedeutet, dass wir in allen Bereichen unserer Klinik ein zuverlässiges Verfahren anwenden, um ständig zu überprüfen, ob wir unsere selbst gesetzten hohen Qualitätsansprüche erfüllen. Für dieses Qualitätsmanagementsystem haben wir das Zertifikat „EQR Exzellente Qualität in der Rehabilitation (IQMP-Reha)“ erhalten. Das bedeutet, eine

unabhängige Einrichtung hat uns bescheinigt, dass unser Qualitätsmanagementsystem festgelegten Anforderungen entspricht.

Um ein Zertifikat verliehen zu bekommen, erwartet man von der Klinik die selbstkritische Betrachtung genauso wie die Bereitschaft, bestehende Strukturen zu verändern. Die Fragen, die dafür beantwortet werden müssen, gehen dabei weit über medizinische und pflegerische Aspekte hinaus. Um eine Zertifizierung erfolgreich zu bestehen, wird u. a. bewertet:

- ob unser Qualitätsmanagement auf die Bedürfnisse von Patienten abgestimmt ist
- wie Verantwortlichkeiten in der Klinikleitung geregelt sind
- wie die Klinikabläufe und Informationsweitergabe organisiert sind
- wie Mitarbeiter gefördert werden und auf ihre Belange eingegangen wird
- ob wir an einer ständigen Verbesserung unserer Leistungen arbeiten.

Im Folgenden sehen Sie die Ergebnisse der Bewertung durch die unabhängige Zertifizierungsstelle, die einem Punktsystem entspricht. 0 ist die schlechteste, 10 die beste Bewertung.

Bewertung des QM-Systems nach IQMP-Reha	
Führung	5,0
Politik und Strategie	5,1
Mitarbeiter	5,6
Partnerschaften und Ressourcen	6,6
Prozesse	5,2

Dass diese Zertifizierung letztendlich dem Patienten zugute kommt, lässt sich in den folgenden beiden Kapiteln nachlesen, in denen dargestellt wird, wie die Ergebnisse der internen und externen Qualitätsmessungen ausgefallen sind.

2.3 Ergebnisse der internen Qualitätsmessung

Patientenzufriedenheit

Die Patientenzufriedenheit spielt in unserem Qualitätsmanagement neben dem medizinischen Behandlungserfolg eine große Rolle. Um die Zufriedenheit zu messen, führen wir einmal pro Quartal eine interne Patientenbefragung in allen Waldburg-Zeil Kliniken durch, bei

der unsere Patienten auch ihre Wünsche, Anregungen und Kritik anonym äußern. Die Ergebnisse der Befragungen dienen unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und dem internen Benchmarking.

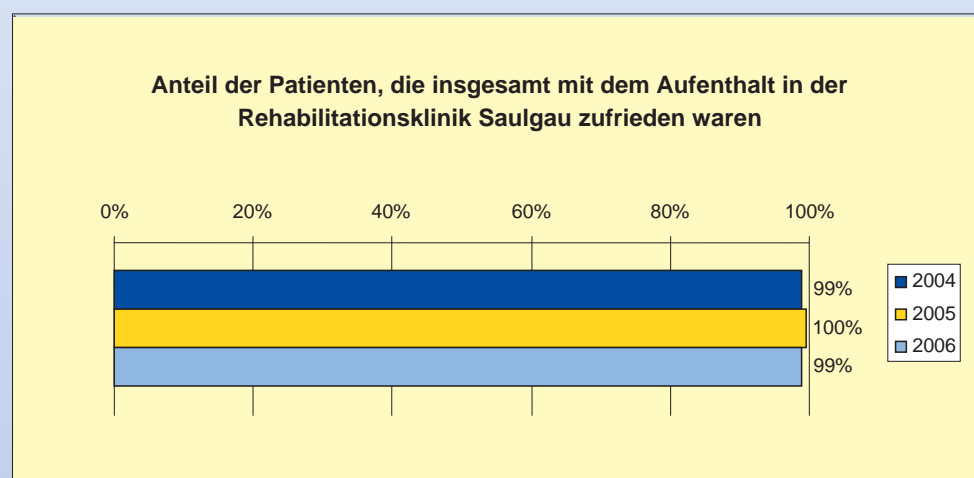
Nahezu maximale Zufriedenheit

Das gesteckte Ziel der viermal pro Jahr in allen Rehabilitationskliniken parallel stattfindenden Patientenbefragung ist es, Erfahrungen von Patienten zu sammeln als wichtige Quelle der Bewertung und der Qualitätssicherung in der medizinischen Versorgung.

Die schriftliche Befragung umfasst 32 Fragen, die von einem interdisziplinären Team entwickelt wurden und die Bereiche

Medizinische Versorgung und Verwaltung/Service abdecken. Des Weiteren haben die befragten Patienten in Form von offenen Fragen die Möglichkeit, „gute Nachrichten“ und Kritikpunkte sowie Verbesserungsvorschläge anzubringen. Die Erfassung zusätzlicher demografischer Daten dient der Beschreibung der Stichprobe.

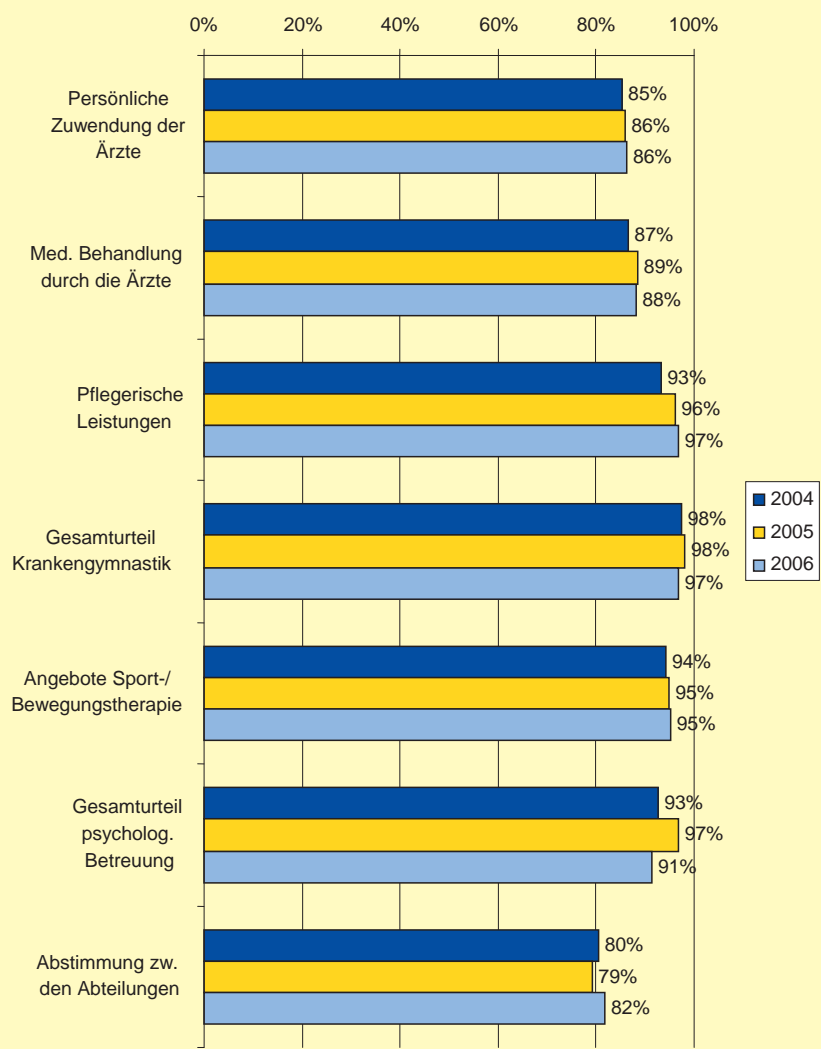
Die Patientenzufriedenheit bemisst sich in den folgenden Grafiken wie folgt: Ein Patient gilt als „zufrieden“, wenn er mit „ausgezeichnet“, „sehr gut“ oder „gut“ urteilt. Weitere Antwortmöglichkeiten sind „genügend“ sowie „mangelhaft“.



99 bis 100 Prozent unserer Patienten waren in den Jahren 2004, 2005 und 2006 mit ihrem Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik Saulgau zufrieden. Besonders erfreulich ist, dass wir dieses Ergebnis über diesen Zeitraum von drei Jahren kontinuierlich beibehalten konnten.

Medizinische Kompetenz überzeugt
 Der Fragebogen geht sehr detailliert auf die einzelnen Teile des medizinischen Leistungsspektrums ein. Die folgende Abbildung gibt einen Gesamtüberblick über die Patientenbewertung pro Bereich. Hier zeigt sich vor allem in den Bereichen „Pflegerische Leistungen“ und „Persönliche Zuwendung der Ärzte“ gegenüber 2004 eine weitere Steigerung hinsichtlich der Zufriedenheit unserer Patienten – ein Beweis für die erfolgreiche Verbesserung der Abläufe in der Rehabilitationsklinik Saulgau.

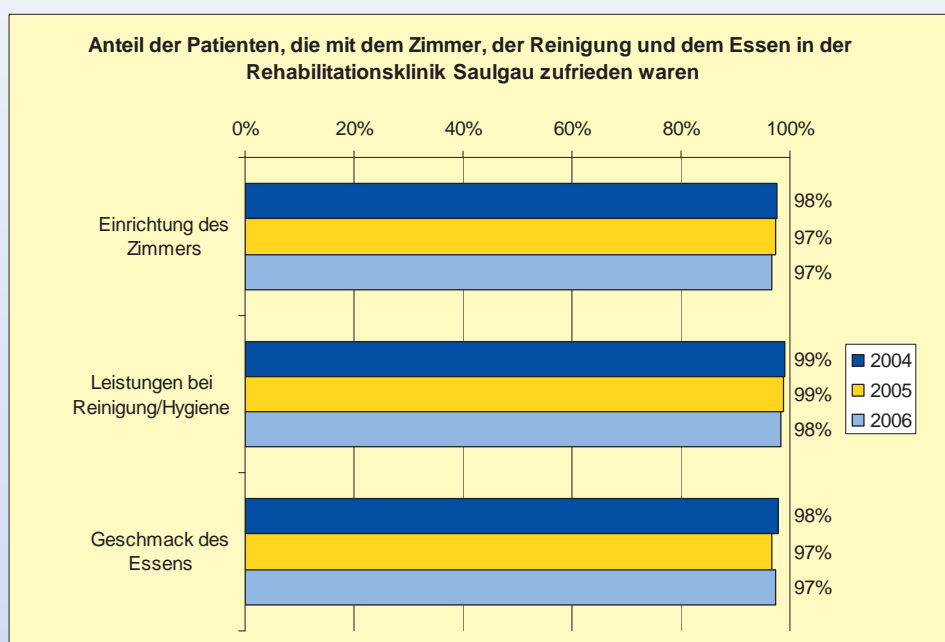
Anteil Patienten, die mit den medizinischen Leistungen in der Rehabilitationsklinik Saulgau zufrieden waren



Um die Patienten rundherum optimal zu versorgen, arbeiten unsere Teams (Ärzte, Pflege, Therapie) eng zusammen, was die Patienten – wie die Befragung zeigt – im Klinikalltag wiederfinden und sehr schätzen. 82 Prozent unserer Patienten (2006) in der Rehabilitationsklinik Saulgau zeigen sich mit unserer interdisziplinären Zusammenarbeit zufrieden. Wir ergreifen sinnvolle Maßnahmen, um die Abstimmung der Abteilungen noch weiter zu verbessern.

Bei uns sind die Patienten gut aufgehoben

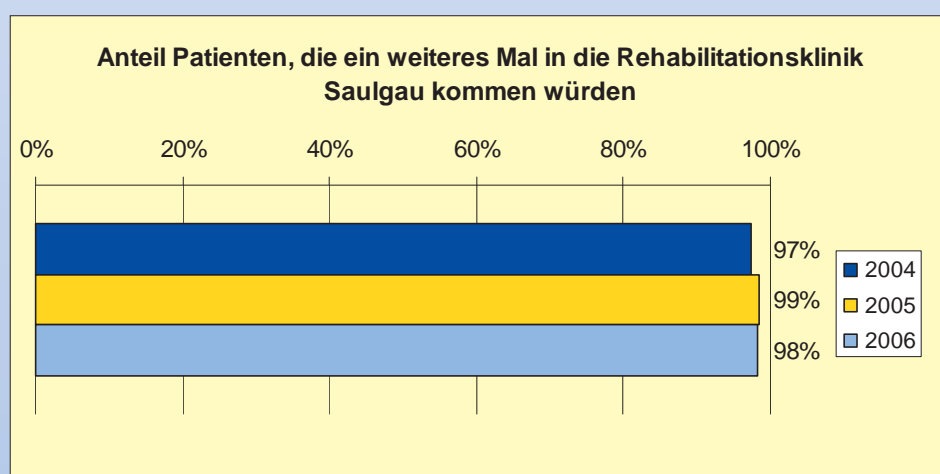
Ein erfolgreicher Aufenthalt hängt entscheidend davon ab, ob sich die Patienten wohl- und gut umsorgt fühlen. Dazu gehören individuelle Faktoren wie die gesellige Atmosphäre unter den Patienten, das Essen und auch das Zimmer. Die folgenden Diagramme zeigen die Beurteilung dieser Faktoren aus Sicht der Patienten:



Auch im Jahr 2006 konnten wir sehr gute Ergebnisse in der Zufriedenheit der Patienten erreichen.

Patienten kommen gerne wieder

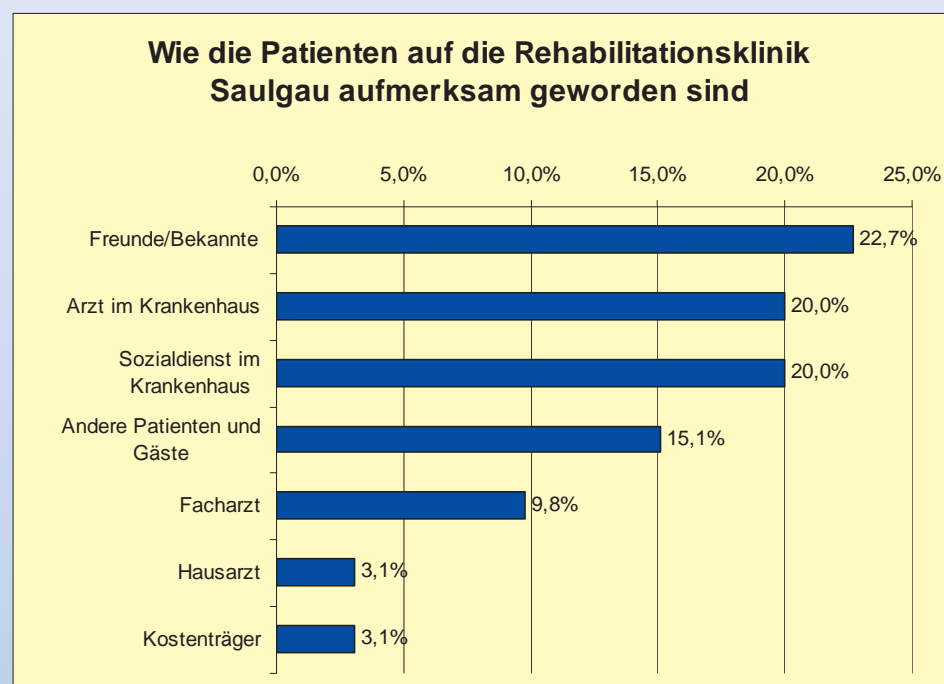
Ein ganz entscheidendes Kriterium im Zuge der Ermittlung der Zufriedenheit ist für uns, ob unsere Patienten die Rehabilitationsklinik Saulgau ein zweites Mal aufsuchen würden. 97 bis 99 Prozent der Befragten würden sich wieder für eine Rehabilitationsmaßnahme in der Rehabilitationsklinik Saulgau entscheiden. Dieses Ergebnis sehen wir als Bestätigung für die Qualität unserer Leistungen und als Vertrauensbeweis, wofür wir uns bei unseren Patienten herzlich bedanken!



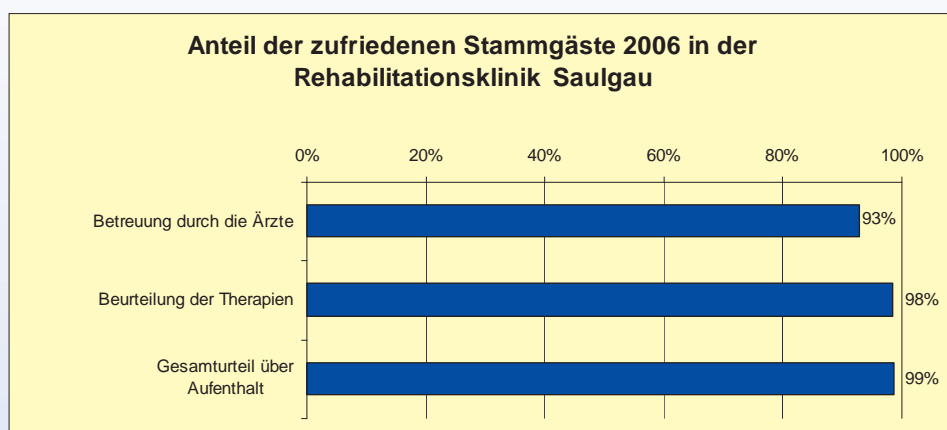
Zufriedenheit der Stammpatienten

Im November/Dezember 2006 befragten die Waldburg-Zeil Kliniken zum zweiten Mal nach 2004 ihre Stammpatienten. Diese Patienten haben bereits mindestens zweimal eine Waldburg-Zeil Klinik besucht und wurden zu den vergangenen Aufenthalten befragt. Die Befragung unter den Stammpatienten in den Waldburg-Zeil Kliniken hatte zum Ziel, die Erfahrungen der Patienten während ihrer Aufenthalte zu sammeln, auszuwerten und die Ergebnisse in den ständigen Verbesserungsprozess einfließen zu lassen – für eine weitere Leistungssteigerung nach hohen Qualitätsansprüchen.

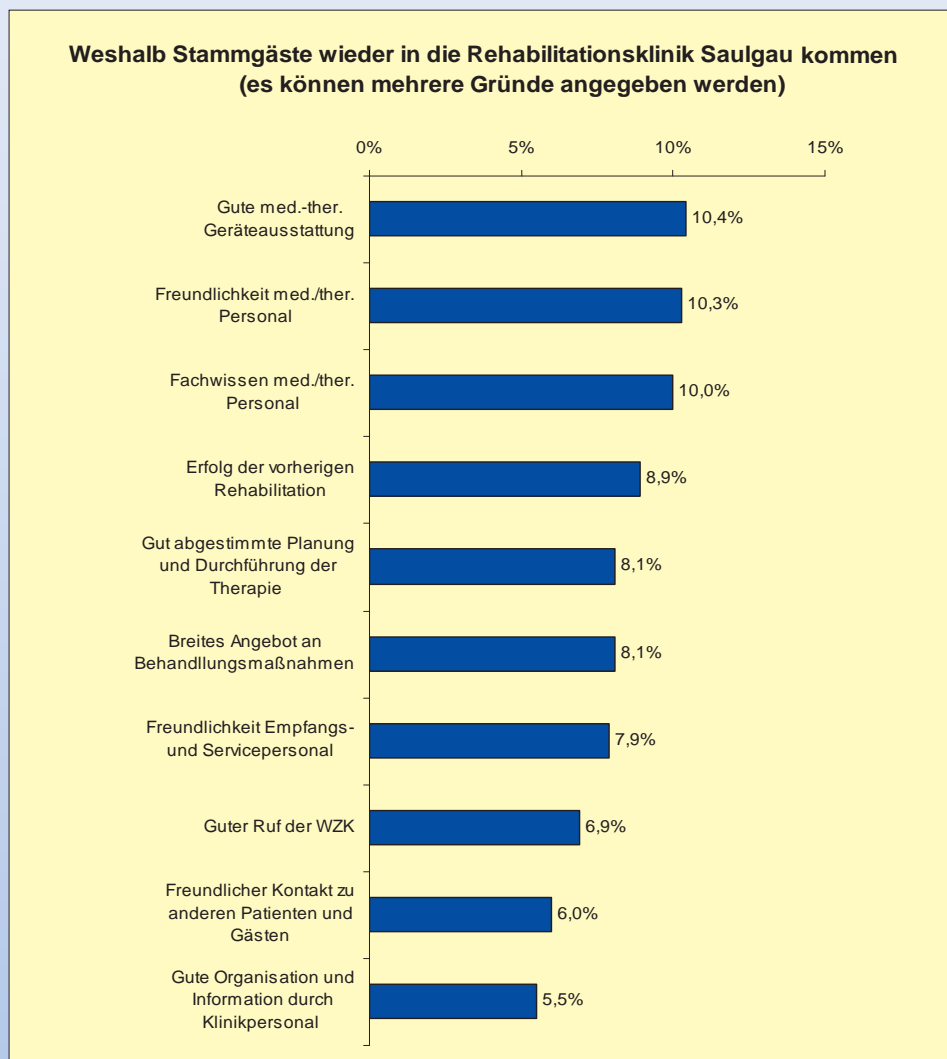
Es wurden 2183 Patienten angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. 935 Patienten schickten den ausgefüllten Fragebogen zurück, wodurch eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote von 42,8 Prozent erreicht und die Repräsentativität der Befragung gesichert wurde.



Hauptsächlich sind die Patienten durch Krankenhauspersonal und durch Freunde und Bekannte auf die Rehabilitationsklinik Saulgau aufmerksam geworden.



99 Prozent der Stammgäste waren insgesamt mit dem Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik Saulgau zufrieden, 98 Prozent mit den Therapien und 93 Prozent mit der Betreuung durch die Ärzte.



Die Ergebnisse der Befragung zeigen, was die Patienten veranlasst hat, die Rehabilitationsklinik Saulgau ein weiteres Mal aufzusuchen. Ganz vorne stehen dabei Freundlichkeit und Kompetenz des Personals sowie die gute medizinisch-therapeutische Geräteausstattung.

Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden

Beschwerden werden von allen Mitarbeitern jederzeit entgegengenommen. Unsere Patienten können sich sicher sein, dass die von ihnen geäußerten Beschwerden zügig beantwortet werden und die Ursache der Beschwerde nach Möglichkeit behoben wird. Für uns sind Patientenbeschwerden wichtig, um Schwachpunkte in unserer Klinik zu erkennen und Verbesserungen einzuführen.

Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden	2005	2006
Anzahl der Beschwerden pro Jahr	7	8
Durchschnittliche Reaktionszeit (Tage)	13,5	3,3

Die Laufzeit der Entlassungsberichte

Der ärztliche Entlassungsbericht der Rentenversicherung wird für jeden Rehabilitanden der Rehabilitationsklinik Saulgau erstellt und informiert die Deutsche Rentenversicherung Bund, den weiterbehandelnden Arzt und andere Sozialleistungsträger über den Behandlungsprozess. Zudem dokumentiert und bewertet er die Rehabilitation und das Behandlungsergebnis aus sozialmedizinischer Sicht. Entlassungsberichte sind somit nicht nur Entscheidungsgrundlagen bei der Prüfung nachfolgender Leistungen, sondern auch eine wichtige Informationsbasis für die weitergehende ärztliche Behandlung. Nur eine zeitnahe Weiterverarbeitung kann eine optimale Versorgung der Versicherten ermöglichen.

Laufzeit der Entlassungsberichte	2005	2006
Durchschnittliche Dauer (Tage)	7,5	8,3

Von der Deutschen Rentenversicherung Bund wird die Laufzeit der Entlassungsberichte, d.h. der Zeitraum von Entlassungstag bis zum Eingang des Entlassungsberichts bei der Deutschen Rentenversicherung Bund, als ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Rehabilitationseinrichtungen angesehen. Als Zielgröße für die Laufzeit der Entlassungsberichte hat die Deutsche Rentenversicherung Bund einen Zeitraum von 14 Tagen vorgegeben. Damit liegen wir deutlich unter der Vorgabe der DRV.

2.4 Ergebnisse des externen Qualitätssicherungsprogrammes

Die Rehabilitationsklinik Saulgau beteiligt sich an dem Reha-Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung. Das Qualitätssicherungsprogramm dient der Gewährleistung einer bedarfsgerechten, qualitativ hochwertigen, aber zugleich auch ökonomisch-rationellen Versorgung der Versicherten.

Die für die Qualitätssicherung benötigten Daten werden durch wissenschaftliche Auswertungsstellen beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) und der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA) ausgewertet. Die Berichterstattung an die Kliniken erfolgt regelmäßig in Form von umfassenden Qualitätsberichten. Darin werden jeder Rehabilitationseinrichtung ihre individuellen Auswertungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen von allen anderen Rehabilitationskliniken, die ähnliche Patientengruppen behandeln, mitgeteilt.

Im Folgenden können Sie sich anhand der Ergebnisse dieses Qualitätsberichtes ein Bild von der Qualität unserer Leistungen machen.

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung zum Zeitpunkt der Entlassung

Ein sehr wichtiges Rehabilitationsziel ist die Wiederherstellung und Verbesserung der Arbeitsfähigkeit unserer Patienten. Deshalb wird der zeitliche Umfang der bisher ausgeübten Tätigkeit erfasst. Am Ende der Rehabilitation wird gemeinsam mit dem Patienten eingeschätzt, in welchem zeitlichen Umfang er tätig sein kann. Dabei werden sowohl die Stärken als auch die Schwachpunkte des Gesundheitszustandes berücksichtigt.

Rehabilitationsklinik Saulgau	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Rehabilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund	Rehabilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund
Zeitlicher Umfang der zuletzt ausgeübten beruflichen Tätigkeit				
Unter 3 Stunden	2%	12%	0%	11%
3 bis unter 6 Stunden	1%	7%	4%	6%
6 Stunden und mehr	97%	81%	96%	83%
Zeitlicher Umfang für eine Tätigkeit überhaupt				
Unter 3 Stunden	1%	2%	0%	2%
3 bis unter 6 Stunden	1%	1%	0%	1%
6 Stunden und mehr	98%	97%	100%	97%

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

Patientenbefragung

Für die einzelne Rehabilitationsklinik und für den Träger der Rehabilitation ist es wichtig zu wissen, wie die Patienten ihre Rehabilitation bewerten. Zufriedenheit und Akzeptanz des Angebots sind wesentliche Qualitätsmerkmale. Patientenbefragungen geben den Rehabilitanden die Möglichkeit, ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten ihrer Rehabilitation zu äußern und sich damit an der Qualitätssicherung zu beteiligen. Rehabilitationseinrichtungen und Träger nutzen die Ergebnisse zur Verbesserung ihres Leistungsangebotes. Im Rahmen des Reha-Qualitätssicherungsprogramms führt die Rentenversicherung kontinuierlich Patientenbefragungen durch. Das Urteil der Patienten ist zu folgenden Aspekten der Rehabilitation gefragt: Zufriedenheit mit der Behandlung, Betreuung und Unterbringung, subjektiver Rehabilitationserfolg, Besserung des Gesundheitszustandes, Gesamturteil und Auswahl der richtigen Rehabilitationsklinik. Da die Zufriedenheit neben individuellen Erwartungen und der Motivation auch durch persönliche Merkmale (Alter, Geschlecht, Schweregrad der Erkrankung, Wohnort, vorausgegangener Rentenantrag u. a.) beeinflusst wird, sind diese bei der Auswertung der Befragungsergebnisse in geeigneter Weise berücksichtigt.

Anteil unzufriedener Patienten

Rehabilitationsklinik Saulgau	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Rehabilitationsklinik Saulgau	Vergleichsgruppe DRV Bund	Rehabilitationsklinik Saulgau	Vergleichsgruppe DRV Bund
Richtige Klinik ausgesucht?	1%	4%	1%	4%
Zu wenig ärztliche Behandlung erhalten?	16%	22%	22%	22%
Fachlich sehr gute Betreuung und Beratung durch Pflegekräfte?	5%	11%	9%	10%
Richtige psychologische Betreuung	21%	23%	15%	22%
Abstimmung Therapieplan und -ziele	14%	21%	12%	19%
Leistungen der Klinikverwaltung	0%	3%	0%	3%
Organisation der Abläufe	2%	5%	1%	4%
Abweichungen zur ärztlichen Beurteilung der Erwerbsfähigkeit	11%	24%	14%	23%
Gesamturteil Rehabilitation	3%	10%	5%	10%

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

*) Als Anteil „unzufriedener Rehabilitanden“ zusammengefasst sind jeweils die beiden ungünstigsten Aussagen. Als „auffällig“ gelten mehr als 15 Prozent unzufriedene Rehabilitanden.

**) Als Anteil „unzufriedener Rehabilitanden“ zusammengefasst sind hier die Ausprägungen „0, 1, 2 und 3“.

Die Auswertungen zeigen, dass im überwiegenden Teil der untersuchten Bereiche der Anteil unzufriedener Patienten in der Rehabilitationsklinik Saulgau deutlich geringer als in der Vergleichsgruppe ist. Lediglich bei der Frage nach der Quantität der ärztlichen Behandlung sowie der psychologischen Betreuung haben wir laut der Deutschen Rentenversicherung Bund einen auffällig hohen Anteil unzufriedener Patienten (mehr als 15 Prozent). Wir nehmen diese Auswertungsergebnisse sehr ernst und haben bereits damit begonnen mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

Nachsorge und berufliche Beratung

Wichtig ist, dass nach dem stationären Aufenthalt die gesundheitlichen Erfolge möglichst nachhaltig bleiben und Patienten motiviert sind, Nachsorgeempfehlungen zu Hause wahrzunehmen.

Während der Rehabilitation ist es sinnvoll, eine berufliche Beratung in Anspruch zu nehmen und sich über Möglichkeiten zur Anpassung der Berufstätigkeit an die Leistungsfähigkeit zu informieren. Anzustreben ist ein niedriger Anteil an erwerbstätigen Rehabilitanden, die nicht an der beruflichen Beratung teilgenommen haben.

Rehabilitationsklinik Saulgau	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Rehabilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund	Rehabilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund
Anteil ohne Teilnahme an Nachsorge				
Rehabilitations-Nachsorge	44%	55%	46%	56%
Anteil Erwerbsfähiger ohne berufliche Beratung				
Berufliche Beratung durch Sozial- oder Rehaberater	63%	73%	59%	70%

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

Zufriedenheit der Patienten mit der Rehabilitation

Rehabilitationsklinik Saulgau	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Reha- bilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund	Reha- bilitations- klinik Saulgau	Vergleichs- gruppe DRV Bund
Durchschnittliche Bewertung von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)				
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	1,9	2,0	2,0	2,0
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,7	1,9	1,7	1,9
Psychologische Betreuung	1,8	2,1	1,6	2,0
Behandlungen	1,8	1,7	1,6	1,7
Schulungen und Vorträge	2,0	1,9	1,8	1,9
Rehabilitationsplan und -ziele	2,4	2,6	2,2	2,6
Klinik und Unterbringung	1,5	1,8	1,5	1,8
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlungen für Beruf Haushalt und Freizeit	1,2	1,4	1,3	1,4
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	2,2	2,6	2,4	2,6
Gesamturteil zur Reha	1,8	2,1	1,7	2,1

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

Vergleicht man die Urteile der Patienten zur Zufriedenheit mit der Rehabilitationsmaßnahme, so kann die Rehabilitationsklinik Saulgau in beiden Untersuchungszeiträumen im Mittel eine deutlich bessere Zufriedenheitsrate als die Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund nachweisen.

Peer Review – Experten bewerten den Rehabilitationsprozess

Das Peer Review-Verfahren ist ein aussagekräftiges Instrument für die Bewertung und Verbesserung der Prozessqualität. Hierbei wird die Qualität der individuellen Rehabilitationsprozesse anhand anonymisierter Entlassungsberichte durch erfahrene klinisch tätige Rehabilitationsmediziner des jeweiligen Fachgebietes (Peers) bewertet. Die kritische Begutachtung umfasst alle Bereiche des Rehabilitationsprozesses: Anamnese (Erfassung der Vorgeschichte des Patienten), Diagnostik, Therapieziele und Therapie, Klinische Beurteilung, Sozialmedizinische Stellungnahme und Nachsorgekonzept. Je nach Indikationsbereich werden dabei etwa 60 qualitätsrelevante Prozessmerkmale mittels einer standardisierten Checkliste und einem dazugehörigen Manual von den Fachkollegen bewertet.

Zusammenfassende Bewertung der einzelnen Bereiche der Checkliste und des gesamten Rehabilitations-Prozesses (Angaben in Prozent) – Peer Review-Verfahren 2005/2006:

Rehabilitationsklinik Saulgau	Keine Mängel		Leichte Mängel		Deutliche Mängel		Gravierende Mängel		Abweichung	
	Klinik SG	DRV Bund	Klinik SG	DRV Bund	Klinik SG	DRV Bund	Klinik SG	DRV Bund	Bedeutbarkeit	Richtung
Bereich										
Anamnese	47%	27%	47%	56%	6%	15%	0%	2%	*	↗
Diagnostik	65%	27%	35%	53%	0%	17%	0%	3%	**	↗
Therapieziele und Therapie	59%	28%	35%	55%	6%	15%	0%	3%	**	↗
Klinische Epikrise ¹	71%	42%	29%	45%	0%	11%	0%	2%	*	↗
Sozialmedizinische Epikrise ²	77%	40%	24%	43%	0%	12%	0%	6%	**	↗
Nachsorge	88%	50%	12%	38%	0%	10%	0%	2%	**	↗
Gesamter Reha-Prozess	47%	16%	53%	62%	0%	19%	0%	3%	**	↗

DRV Bund = Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA) / Referenzgruppe

¹ Die klinische Beurteilung beschreibt den gesamten Verlauf des Krankheitsbildes des Patienten.

² Die sozialmedizinischen Stellungnahme bewertet die festgestellten Krankheitsfolgen in ihren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit in Alltag und Beruf.

Wenn die Bewertungen für die Rehabilitationsklinik Saulgau statistisch bedeutsam anders ausfallen als für die Vergleichsgruppe, ist in der Spalte „Bedeutsamkeit“ ein Symbol vermerkt. Das bedeutet, dass die Ergebnisse mit der entsprechenden Wahrscheinlichkeit nicht durch den Zufall entstanden sind. Die statistische Sicherheit des gefundenen Unterschieds wird durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet.

- ** (Doppelsternchen): eine mindestens 99-prozentige statistische Sicherheit
- * (einfaches Sternchen): Sicherheit von mindestens 95 Prozent.
- + (Kreuz): Trend, 90 Prozent statistische Sicherheit.

Im Falle eines signifikanten Unterschiedes wird zusätzlich durch einen Pfeil die Richtung des Unterschiedes hervorgehoben.

- Fallen die Bewertungen der Rehabilitationsklinik Saulgau günstiger aus als bei der Referenzgruppe, so wird ein aufwärts gerichteter Pfeil dargestellt (↗).
- Ein abwärts gerichteter Pfeil (↘) zeigt eine im Vergleich ungünstigere Bewertung an.
- Ist ein Unterschied nicht statistisch bedeutsam, sind Angaben über die Richtung unzulässig, da die Ergebnisse auch rein zufällig entstanden sein können.

Die vorliegenden Ergebnisse bestätigen der Rehabilitationsklinik Saulgau verglichen mit den Referenzkliniken wesentlich bessere Qualität in allen Bereichen des Rehabilitationsprozesses.

Die folgende Tabelle gibt ergänzend einen Überblick über die Bewertungen nach Qualitätspunkten. Hier werden die Bereiche grau hinterlegt, bei denen eine negative Abweichung des Mittelwertes der Rehabilitationsklinik Saulgau vom Gesamtmittelwert über alle Kliniken (Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund) von mindestens einem Qualitätspunkt besteht.

Übersicht über die zusammenfassenden Bewertungen – Peer Review-Verfahren 2003/2004 und 2005/2006: Es sind Qualitätspunkte von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) angegeben.

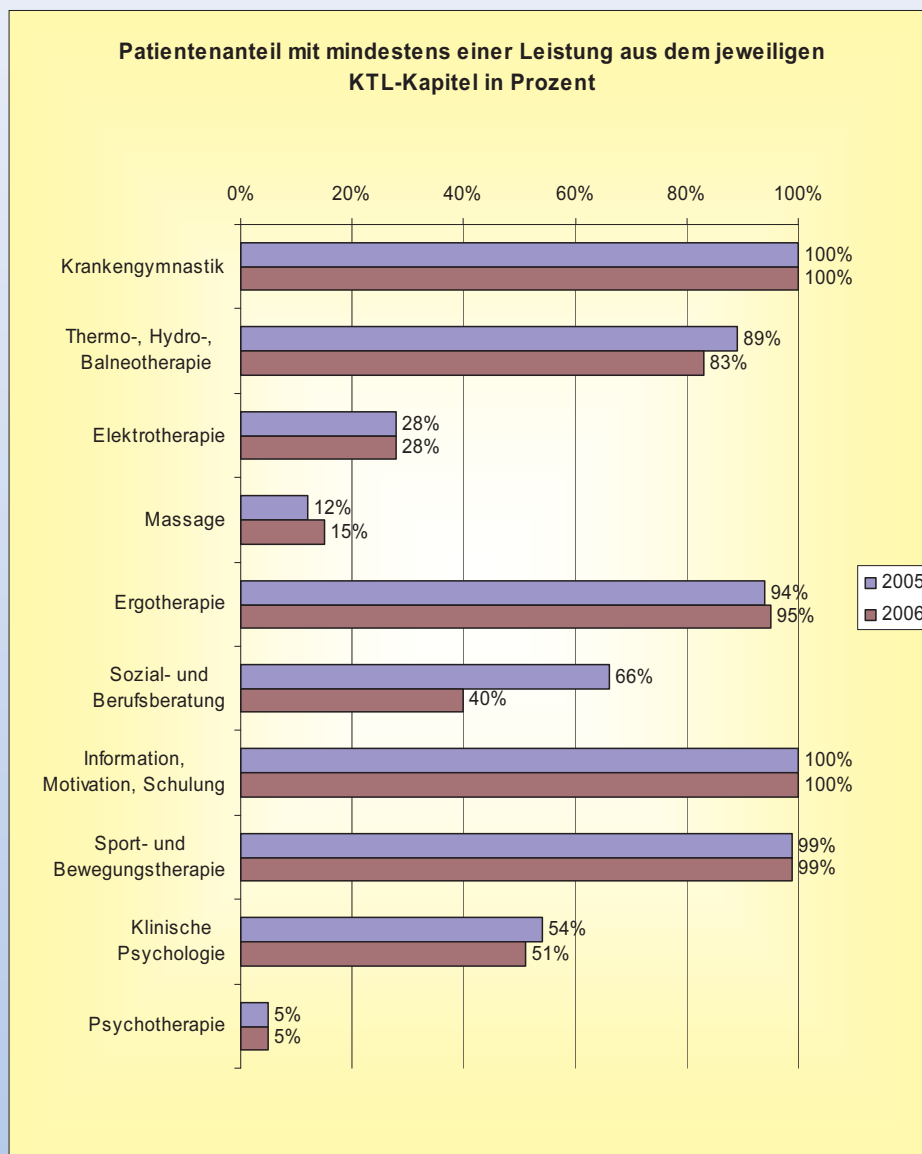
VG Dt. RV Bund = Vergleichsgruppe der Deutsche Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)/Referenzgruppe

Bereich	2003/2004		2005/2006		Abweichung	
	Klinik SG	VG DRV Bund	Klinik SG	VG DRV Bund	Richtung	Bedeutung
Qualitätspunkte „Anamnese“	7,8	7,3	8,6	7,4	↗	*
Qualitätspunkte „Diagnostik“	7,6	7,1	9,1	7,3	↗	**
Qualitätspunkte „Therapieziele und Therapie“	6,8	7,3	8,5	7,3	↗	**
Qualitätspunkte „Klinische Stellungnahme“	7,2	7,6	9,1	7,7	↗	*
Qualitätspunkte „Sozialmedizinische Stellungnahme“	7,2	7,3	9,2	7,5	↗	**
Qualitätspunkte „Nachsorge“	8,0	7,9	9,8	7,9	↗	**
Qualitätspunkte „Gesamter Reha-Prozess“	6,9	7,0	8,7	7,1	↗	**

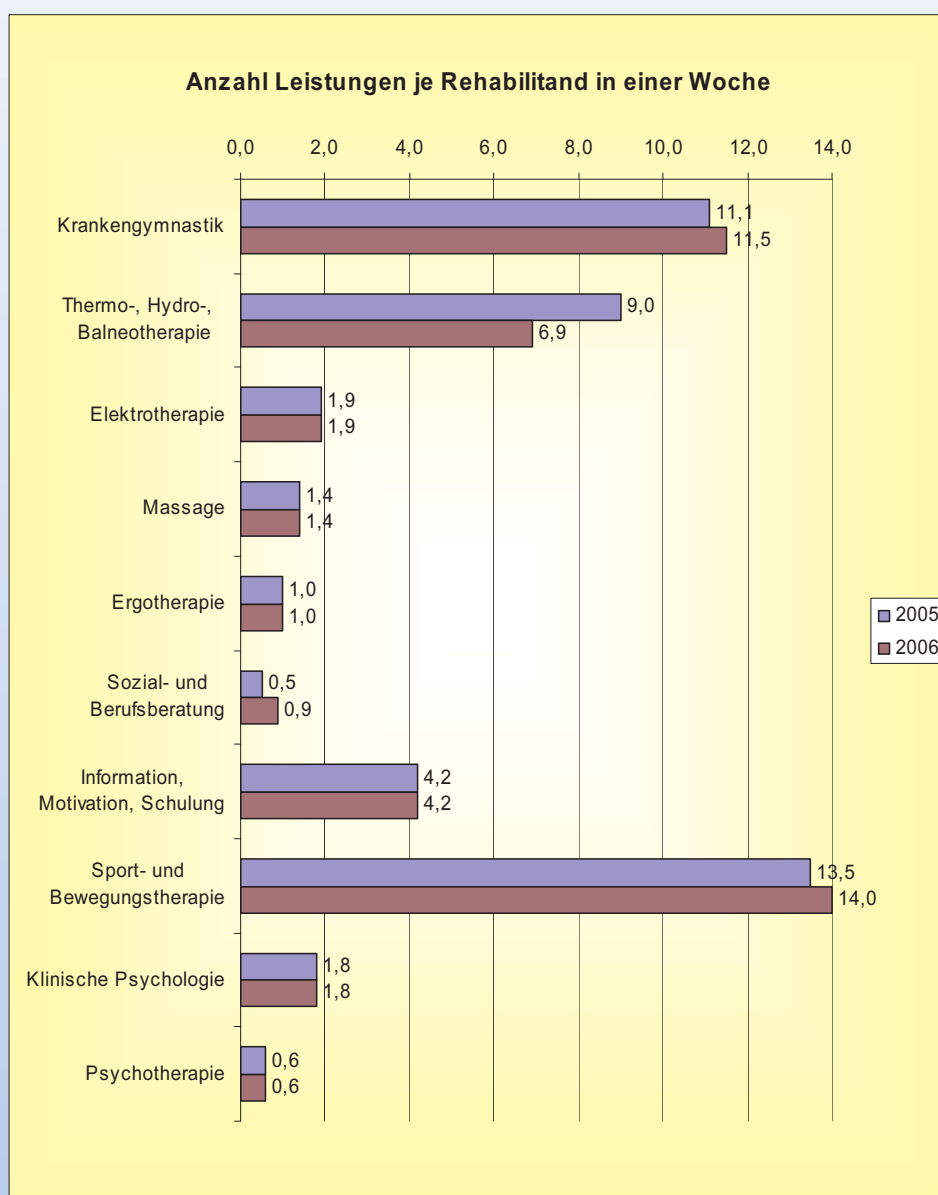
Auch in dieser Darstellung wird deutlich, dass wir die Qualitätsbewertung der einzelnen Rehabilitationsprozesse der Rehabilitationsklinik Saulgau in den letzten Jahren deutlich verbessern konnten – ein weiterer Beweis für unser funktionierendes Qualitätsmanagement.

Leistungen der rehabilitativen Behandlung

Für die Umsetzung der Qualitätssicherung ist eine Nachvollziehbarkeit der erbrachten Versorgungsleistungen von großer Bedeutung. Außerdem können wir so rehabilitative Konzepte und qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickeln. Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat die „Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)“ erarbeitet, wodurch Art und Mengen aller therapeutischen Maßnahmen, die ein Patient während seines Aufenthaltes in unserer Klinik erhält, festgehalten werden.



Die folgende Übersicht informiert Sie, wie viel therapeutische Leistungen ein Patient durchschnittlich in der Rehabilitationsklinik Saulgau je Woche erhält. Selbstverständlich variieren diese Zahlen, da wir großen Wert darauf legen, den Therapieplan gemeinsam mit unseren Patienten und abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse zu gestalten.



TEIL IV Ergänzende wichtige Informationen

1. Qualifizierung des Personals durch Fort- und Weiterbildung

Interne Fortbildung/Schulung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind unser Garant für hervorragende Leistungen. Aus diesem Grund wird die interne Fortbildung großzügig gehandhabt.

Im ärztlichen Bereich finden ein- bis zweimal monatlich interne Fortbildungen und Schulungen statt.

In der Physiotherapie, Ergotherapie und Psychologie steht hierzu jede Woche eine Stunde zur Verfügung, zusätzlich finden wöchentlich Fallbesprechungen mit Ärzten und Therapeuten statt. Im Pflegedienst finden fünf- bis sechsmal jährlich interne Fortbildungen und Schulungen statt.

Für alle Mitarbeiter werden jährliche Schulungen im Bereich Brandschutz und Erste Hilfe angeboten.

Im Küchenbereich finden jährlich HACCP-Unterweisungen statt.

Zusätzlich gibt es Angebote im EDV-Bereich, die vor allem neuen Mitarbeitern und bei neuen Programmen allen Mitarbeitern angeboten werden.

Externe Fortbildung/Schulung

Neben der Vielzahl von internen Angeboten legen wir großen Wert auf externe Fortbildungen. Dafür stehen jedem Mitarbeiter ein definierter jährlicher Zuschuss und die Gewährung von fünf Fortbildungstagen zur Verfügung. Für Fortbildungen, die ausschließlich im

Interesse der Klinik sind, werden Mitarbeiter für die gesamte Dauer der Fortbildung freigestellt und die gesamten Kosten übernommen.

2. Vermittlung von Wissen in der Öffentlichkeit

Öffentliche Vorträge

Bei den öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. den Bad Saulgauer Gesundheitstagen und zweimal jährlich im Rahmen der Vortragsreihe „Mittwochs bei Waldburg-Zeil Kliniken“ finden durch den Chefarzt, Oberärzte oder Therapeuten medizinische Vorträge statt, die öffentlich und kostenlos sind.

Die Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen wie der „Deutschen Rheumaliga“, Selbsthilfegruppe „Osteoporose“, Sport nach Krebs und der Koronarsportgruppe beschränkt sich nicht nur auf die Beteiligung bei Veranstaltungen durch medizinische Vorträge, sondern erstreckt sich von der fachlichen Beratung durch Chef-, Oberärzte und Therapeuten bis zur die Nutzung unserer Therapieeinrichtungen und Vortragsräume.

Der Chefarzt referiert auf Kongressen und Fachveranstaltungen in Frankfurt und München.

Veranstalter fachspezifischer Fortbildungsveranstaltungen

Seit zehn Jahren findet in der Rehabilitationsklinik Saulgau das jährliche Rheumasymposium in Kooperation mit der Deutschen Rheumaliga statt. Bisher als

Therapeutenfortbildung ausgelegt, wurde anlässlich der zehnten Veranstaltung auch eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte durchgeführt.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Klinik die interdisziplinären Traumatherapietage unter der Leitung von Dr. Reddemann.

Der Chefarzt der Rehabilitationsklinik ist Co-Autor bei verschiedenen Fachbüchern.

3. Teilnahme an besonderen Versorgungs- und Vernetzungsformen

Es besteht eine Vielzahl von Kooperationsverträgen und Verträgen zur integrierten Versorgung zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern, die die Zusammenarbeit und medizinische Behandlung regeln und damit eine lückenlose und optimale Behandlung gewährleisten.

Zusätzlich besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der in der Nachbarschaft befindlichen Psychosomatischen Klinik, um so den Patienten neben der somatischen Behandlung auch andere Behandlungsansätze anbieten zu können.



Rehabilitationsklinik Saulgau
 Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
 BGSW, Orthopädische Schmerzlinik
 Siebenkreuzerweg 18
 88348 Bad Saulgau
 Service-Nr 0180 3 25 76 11
 Telefon 07581 500-0
 Fax 07581 500-600
www.rehabilitationsklinik-saulgau.de
www.wzk-portal.de
info@rehabilitationsklinik-saulgau.de

E.4507.1107.N

In guten Händen